

28 Tage und keine Nächte

Mein Praktikum am Polarkreis

30.07. – 26.08.2014

Mein Name ist Rico Hoffmann und ich befinde mich im 3. Lehrjahr in meiner Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten, welche ich im Bezirksamt Treptow-Köpenick absolviere.

Im oben genannten Zeitraum durfte ich mithilfe des Mobilitätsprogrammes Erasmus+, der Unterstützung der Louise-Schröder-Schule sowie meiner Ausbildungsbehörde ein Auslandspraktikum in Rovaniemi, Finnland durchführen.

In diesem Bericht werde ich euch ein wenig davon erzählen und vielleicht die eine oder andere offene Frage beantworten.



Am 30.07.2014 ging es von Berlin Tegel mit meinem Mitstreiter Aaron nach Rovaniemi, mit Zwischenstopp in Helsinki. Aaron macht wie ich die Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten, aber bei der Freien Universität Berlin. Gemeinsam haben wir uns für das Auslandspraktikum beworben und haben auch beide die Zusage dafür bekommen.

Zur Vorbereitung hatten Aaron und ich 4 Termine. Diese wurden durch die Schule organisiert und durch das Erasmus+ Projekt finanziert.

Da finnisch eine äußerst schwierige Sprache ist, war es nur möglich Kleinigkeiten zu lernen wie zählen und einzelne wichtige Redewendungen. Gut war aber, dass unser Dozent selbst Finne ist und uns viel über die kulturellen Unterschiede erzählen konnte.



Untergebracht waren wir im Studentenwohnheim der Universität von Lappland. Wir mussten uns ein Zimmer teilen, was aufgrund der Größe des Zimmers nicht immer einfach war. Es gab ein Badezimmer mit einer Dusche und eine voll ausgestattete Küche, was echt gut war.



Mein Arbeitsplatz war die Arctic Circle Information im Santa Claus Village. Hier wurde ich angeleitet von Aija meine Chefin, die sich selbst vorgestellt hat als „The Evil Boss“.



Aija ist eine wirklich offene Person und auch recht locker drauf. Man merkt aber, dass sie eine gestandene Geschäftsfrau ist, für die die Arbeit an oberster Stelle steht.

Wir hatten zwar unsere Startschwierigkeiten, aber wo sie gemerkt hat, dass ich nicht gerade frisch aus der Schule komme, sondern schon einiges gelernt habe, kamen wir ganz gut miteinander aus.

Aija legt viel Wert auf selbstständiges Arbeiten. Bei ihr heißt es „Learning by doing“.

Am ersten Tag wurde mir alles gezeigt und ich durfte auf eigene Faust das Santa Claus Village erkunden. Dies war wichtig, denn ein großer Part der Arbeit an der Information ist...genau! Informationen über das Santa Claus

Village geben.

Neben dem Geben von Informationen, erstellt man Zertifikate für die Überquerung des Polarkreises. Diese gibt es in verschiedenen Sprachen und man selbst trägt handschriftlich den Namen des Touristen sowie das Datum und den Ort ein.

Dazu kommen noch der Verkauf von Souvenirs mit Nutzung der Kasse sowie ein EC-Lesegerät. Aber keine Sorge - alles kein Hexenwerk!

Ein weiterer wichtiger Arbeitsbereich ist das Erstellen von Rechnungen sowie das Bearbeiten von Bestellungen. Auch das hat man recht schnell drauf. Schwierig ist nur, dass der Computer und seine Programme auf finnisch eingestellt sind. Prägt euch also gut die Symbole ein, denn auf die werdet ihr hauptsächlich achten.

Von der Universität haben wir Fahrräder gestellt bekommen. Um zur Arbeit zu kommen, musste ich erst ca. 20 Minuten mit dem Fahrrad zum Bahnhof fahren, um von dort mit dem Bus noch einmal ca. 30 Minuten zu fahren. Ich empfehle euch eine Monatskarte beim Busbahnhof zu kaufen, diese kostet ca. 34 € und lohnt sich wirklich, da ihr den Bus täglich nutzen werdet.

Um in Kontakt mit euren Freunden, Familie etc. bleiben zu können, empfehle ich euch einen Internetstick zu kaufen. Diese bekommt ihr im sogenannten „R-Kiosk“. Die erkennt ihr im Zentrum ganz gut, denn sie sehen aus wie unsere Kioske. Dort gibt es verschiedene Sticks. Einer davon ist von „Saunahalati“, kostet ca. 30/40€ und ihr habt einen Monat unbegrenzt Internetvolumen und er ist ohne Vertragsbindung.

Wer Sehnsucht nach ein wenig „Heimat“ hat oder einfach die Einkaufsläden zu teuer findet, für den empfiehlt es sich, sich auf sein Fahrrad zu schwingen und zu Lidl zu fahren. Das ist ca. 10 Minuten von der Unterkunft entfernt. Die Preise sind ca. 20 % teurer als bei uns, aber immer noch günstig, was Finnland angeht.

Als Unternehmungen empfehle ich euch, am Wochenende einfach ins Zentrum zu gehen. Dort gibt es jede Menge Bars und Discos, wo man schnell Leute kennenlernt. Aber wundert euch nicht, wenn die Finnen getrunken haben. Sie sind dann sehr locker und offen, aber wenn sie wieder nüchtern sind, sind sie recht verschlossen und mehr für sich. Also nehmt es nicht persönlich, wenn jemand nach einem lustigen Abend auf einmal nicht mehr so locker ist.

Zudem lohnt es sich auf den Ounasvaara, den höchsten Berg in Rovaniemi, zu gehen. Von dort habt ihr eine super Aussicht über ganz Rovaniemi. Mein Geheimitipp, fahrt/geht zum Skyhotel auf dem Ounasvaara und dort wo die Rodelbahn ist, geht eine Treppe an der Seite des Gebäudes bis aufs Dach, wo ihr wirklich einen unglaublichen Blick habt.



Auch interessant ist der Santa Park, dieser ist eher für Kinder, aber die Eisbar dort drin sollte man echt gesehen haben. Hier gibt es nicht nur einen Thron aus Eis, sondern auch jede Menge anderes, aber das findet ihr lieber selbst heraus.

WICHTIG: Wenn ihr im Santa Claus Village arbeitet, ist der Eintritt für euch frei. Sagt einfach an der Kasse, dass ihr in der Arctic Circle Information arbeitet und ihr spart eine Menge Geld.

Ein weiterer Geheimitipp befindet sich im Santa Claus Village. Dort gibt es, meiner Meinung nach, den besten Burger der Welt. Diesen bekommt ihr natürlich mit Rabatt im Santa Café von Mathias.

Wenn ihr dort einen esst, bestellt ihm bitte schöne Grüße von mir. Ich garantiere euch - den Burger werdet ihr lieben.

So ich hoffe, ich konnte euch einen kleinen Einblick vermitteln, und wünsche euch viel Spaß, solltet ihr im Santa Claus Village ein Praktikum machen.

